

Familienfreundlicher Wohnraum: CSU punktet

Bad Füssinger Bauausschuss gibt Einverständnis

Bad Füssing. Die Bad Füssinger CSU fordert mehr familienfreundlichen Wohnraum für den Ort und macht Vorschläge, Familien mit Kindern attraktives Wohnen in der Gemeinde zu ermöglichen. Der gemeindliche Bauausschuss hat nun sein grundsätzliches Einverständnis zum eingereichten Antrag der CSU gegeben. „Die Verwaltung der Gemeinde Bad Füssing wurde beauftragt, geeignete Grundstücke und den Flächenbedarf im Bereich des Ortsteils Bad Füssing zu eruieren. Des Weiteren ist die Durchführung mit geeigneten Wohnungsgenossenschaften zu erörtern“, heißt es laut CSU in einem Antwortschreiben der Gemeinde an Ortsvorsitzenden Daniel Lorenzer.

Bürger am Ort halten und neue Familien anlocken

„Es freut uns, dass unsere Idee beim Bürgermeister und den Gemeinderäten Anklang findet und es konkrete Pläne für eine Umsetzung gibt“, erklärt Lorenzer und ergänzt: „Es ist wichtig, sich auch für Zuzug junger Familien stark zu machen. Wenn kein Nachwuchs in den Ort kommt, wer sonst soll künftig Aufgaben zum Beispiel in der Feuerwehr, den zahlreichen Vereinen, in Pflege- und Betreuungsberufen, Kurgärtnerei, Bauhof oder Gemeindeamt übernehmen, wenn nicht eben die Generation, die jetzt heranwächst?“

Ziel sei es, Familien zum einen als Bürger zu halten, zum anderen

auch Familien von auswärts anzulocken. Der Grund: Geeigneter Wohnraum für Familien mit Kindern sei in Bad Füssing nicht leicht zu finden. Meist seien es laut CSU nur Ein- bis Zweieinhalbzimmerwohnungen, die auf dem Immobilienmarkt verfügbar sind. Für Familien mit Kindern sei das ein Problem.

Gemeinde könnte als Vermieter auftreten

Der konkrete CSU-Vorschlag für familienfreundlichen Wohnraum lautete: Die Gemeinde soll beispielsweise Doppelhaushälften mit ausreichend großen Wohnungen in Eigenregie bauen und als Vermieter auftreten. Dazu Daniel Lorenzer: „Der Mietpreis soll an die Anzahl der Kinder angepasst werden. Ein solches Projekt sollte zuerst da entstehen, wo die meisten Arbeitsplätze sind, nämlich in der Ortsperipherie von Bad Füssing. Dazu kommt, dass ein solches Vorhaben bis zu 30 Prozent förderfähig ist.“

Die Idee könnte laut Schreiben von Bürgermeister Alois Brundobler auch sein, „eine Parzelle mit entsprechenden Auflagen zu verkaufen oder die Kreiswohnbau GmbH oder die Rottalheim eG Wohnungsgenossenschaft miteinzubeziehen“.

„Wichtig ist uns, dass diese Auflagen dann gut ausgearbeitet werden, damit der soziale Gedanke dahinter dauerhaft und definitiv erhalten bleiben kann“, wünscht sich Daniel Lorenzer. – red